



Patrick Grasser, Ulrich Jung (Hrsg.)

Religionsunterricht in Inklusionsklassen und an Förderschulen

Ein Praxisbuch

Eine Veröffentlichung des RPZ Heilsbronn

Vorwort der Herausgeber

Wer an einer Förderschule oder in einer Inklusionsklasse guten Religionsunterricht erteilen möchte, muss das Rad nicht neu erfinden. Aber er oder sie muss das eigene religionspädagogische, theologische und didaktisch-methodische Handwerkszeug möglicherweise neu justieren, um den Schüler*innen einen lebensbezogenen Zugang zu den Inhalten des Religionsunterrichts zu eröffnen.

Das vorliegende Buch nahm seinen Ausgangspunkt in der Fortbildungsarbeit für Religionslehrkräfte im Kirchendienst, die während ihrer Ausbildung meist nur sehr randständig mit sonderpädagogischen und/oder inklusiven Perspektiven zum Religionsunterricht konfrontiert werden. In der späteren Praxis werden kirchliche Lehrkräfte dennoch auch an Förderschulen und in Inklusionsklassen eingesetzt, was für viele mit großen Herausforderungen und der Einarbeitung in eine neue Schulform bzw. neue Schul- und Unterrichtskonzepte verbunden ist. Die Begleitung von Religionslehrkräften, die (neu) an Förderschulen oder in Inklusionsklassen unterrichten oder die ihre eigene Unterrichtspraxis an Förderschulen und in Inklusionsklassen reflektieren und fachlich untermauern wollen, ist das zentrale Anliegen von Fortbildungsveranstaltungen, die wir in den vergangenen Jahren am Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn entwickeln und durchführen konnten. Sie gaben den Anstoß dazu, religionspädagogisch reflektierte Perspektiven auf einen sonderpädagogisch bzw. inklusiv ausgerichteten Religionsunterricht zusammenzutragen und in dem vorliegenden Sammelband herauszugeben. Neben theoretischen und konzeptionellen Grundlagen war uns dabei v. a. die Praxisperspektive wichtig, von der die Beiträge dieses Bandes durchzogen sind und die sich u. a. in konkreten Fragen und Impulsen zur Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis niederschlägt.

So lebt dieses Buch davon, dass sich in ihm sonderpädagogische und religionspädagogische Perspektiven miteinander verbinden. Die Autor*innen entfalten mit ihrer fachlichen Expertise und ihren reichen Praxiserfahrungen Zugänge zu einem sonderpädagogischen und inklusiven Religionsunterricht. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Darüber hinaus bedanken wir uns ganz besonders bei Dipl.-Bibl. Stefanie Schilling, die den Redaktionsprozess bereichert und alle Beiträge dieses Bandes mit größter Sorgfalt lektoriert hat. Für das Layout zur Drucklegung danken wir ganz herzlich unseren Kolleginnen am RPZ Heilsbronn Ulrike Tritthart und Salina Purnhagen. Ebenso gilt unser Dank der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, die die Veröffentlichung dieses Bandes mit einem Druckkostenzuschuss unterstützt hat.

Sonderpädagogische und inklusive Perspektiven können den Religionsunterricht bereichern – auch dann, wenn er nicht an einer Förderschule oder in einer ausgewiesenen Inklusionsklasse stattfindet. Mit ihnen lässt sich ein Religionsunterricht entwickeln, der jedem einzelnen Schüler und jeder einzelnen Schülerin einen Zugang zu den existentiellen Themen des Religionsunterrichts eröffnet. Und so hoffen wir, dass dieser Band für viele Lehrkräfte zu einer hilfreichen Praxisbegleitung für einen guten und das Leben der Schüler*innen bereichernden Religionsunterricht werden kann.

Heilsbronn im Mai 2022 Patrick Grasser und Ulrich Jung

Ausführliches Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Grundlegende Perspektiven für einen sonderpädagogisch ausgerichteten Religionsunterricht

Dieser Teil will

- das Bewusstsein dafür schärfen, dass ein sonderpädagogisch ausgerichteter RU die Schüler*innen und ihre konkreten Lebenswelten in den Mittelpunkt religionspädagogischen Handelns stellt.
- die Subjektorientierung theologisch und sonderpädagogisch profilieren.
- dazu anregen, ein dynamisches, sonderpädagogisch reflektiertes Selbstverständnis als Religionslehrkraft zu entwickeln.

Kapitel 1. Sonderpädagogische Haltung und theologische Standortbestimmung

Patrick Grasser

1. Der konstruktive Umgang mit Diversität
2. Die Haltung macht den Unterschied
3. Heterogenitätssensibel unterrichten
 - 3.1 Die Gleichzeitigkeit sozialer Zugehörigkeiten
 - 3.2 Die Gleichheit der Verschiedenen
 - 3.3 Die Ermöglichung von Lernerfolgen
 - 3.4 Von der Fehlersuche zur Schatzsuche
4. Menschsein im Horizont christlicher Glaubensüberzeugungen
 - 4.1 Leben als dynamisches Fragment
 - 4.1.1 Leben im Horizont ambivalenter Erfahrungen
 - 4.1.2 Christliche Solidarität auf Augenhöhe
 - 4.1.3 Der Leib Christi als Bild einer inklusiven Gemeinschaft
 - 4.2 Die Vielfalt Gottes in sich
 - 4.3 Die Schwäche Gottes und die Fragmentarität des Menschen
 - 4.3.1 Der exkludierte Gott am Kreuz
 - 4.3.2 Ebenerdige Theologie

Kapitel 2. Schüler*innen in sonderpädagogischer und theologischer Perspektive

Ulrich Jung

1. Schüler*innen möchten – aber sie können nicht
2. Die Frage nach dem eigenen Wert im sonderpädagogischen Kontext
 - 2.1 Was bin ich schon wert?
 - 2.2 Der Wert des Menschen: Eine theologische Ortsbestimmung
 - 2.3 Religionspädagogische Folgerungen

Kapitel 3. Die Rolle der Religionslehrkraft im sonderpädagogischen Kontext

Ulrich Jung

1. Die pädagogische Beziehung als Fundament des unterrichtlichen Handelns
2. Kompetenzanforderungen für den Religionsunterricht an Förderschulen und in Inklusionsklassen
 - 2.1 Sonderpädagogische Kompetenzen – eine Grenzziehung
 - 2.2 Diagnostische religionspädagogische Wahrnehmungskompetenz
 - 2.3 Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz
 - 2.4 Interkonfessionelle und interreligiöse Dialog- und Kooperationskompetenz
3. Theologische Reflexion der Rolle der Religionslehrkraft
 - 3.1 Fachkraft und zugleich Lernende*r
 - 3.2 Die Religionslehrkraft als Modell des Glaubens
4. Die Religionslehrkraft als Teil des Schulteam: Vom Einzelkämpfer zum Teamplayer
 - 4.1 Sonderpädagogik ist Teamarbeit
 - 4.2 Kooperation mit der Klassenlehrkraft
 - 4.3 Religionsunterricht als Teil des Schullebens
 - 4.4 Folgerungen für die Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts
5. Zusammenfassung

Teil 2

Religionsunterricht im Kontext der verschiedenen sonderpädagogischen Schwerpunkte

Dieser Teil will:

- methodisch-didaktische Grundlagen eines Religionsunterrichts an Förderschulen und in Inklusionsklassen erschließen.
- Anstöße für einen lebensrelevanten Religionsunterricht geben, der an den Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler*innen ausgerichtet ist.
- einen Überblick zu den unterschiedlichen Förderschwerpunkten geben und ein Verständnis für Schüler*innen dieses Förderschwerpunktes anstoßen.

Exkurs: Sonderpädagogische Diagnose- und Förderklassen (DFK)

Kapitel 4. Methodisch-didaktische Bausteine für einen sonderpädagogischen Religionsunterricht

Patrick Grasser

1. Didaktische Prinzipien der Sonderpädagogik
2. Wege der Differenzierung
3. Kooperative Lernformen

Kapitel 5. Strukturierung als Prinzip sonderpädagogischen Unterrichtens

Ulrich Jung

1. Warum sind Strukturen so wichtig?
2. Möglichkeiten der Strukturierung im Überblick
3. Strukturierende Maßnahmen im Unterricht

Kapitel 6. Sonderpädagogischer Schwerpunkt Lernen

Britta Klimmek/Ulrich Jung

1. Begriffsklärung: Von der „Lernbehinderung“ zum sonderpädagogischen Schwerpunkt Lernen
 - 1.1 Der Begriffswandel und sein pädagogischer Hintergrund
 - 1.2 „Lernschwierigkeiten“ aus verschiedenen Perspektiven

2. Bedingungsfaktoren für Lernschwierigkeiten
 - 2.1 Endogene Bedingungsfaktoren für Lernschwierigkeiten
 - 2.2 Exogene Bedingungsfaktoren für Lernschwierigkeiten
 - 2.3 Das soziokulturelle Umfeld als Bedingungsfaktor für Lernschwierigkeiten
 - 2.4 Folgerungen für den Unterricht
3. Religionsunterricht und Lernschwierigkeiten
 - 3.1 Lernen als komplexer Vorgang
 - 3.2 Bedingungsfaktoren von Lernen
 - 3.2.1 Vorwissen
 - 3.2.2 Motivation und Selbstkonzept
 - 3.2.3 Aufmerksamkeit und Arbeitsgedächtnis
 - 3.2.4 Lernstrategien
 - 3.2.5 Pädagogische Beziehung
 - 3.2.6 Basale Fertigkeiten: Motorik und Wahrnehmung
4. Ein zusammenfassender Blick auf die Praxis

Kapitel 7. Sonderpädagogischer Schwerpunkt geistige Entwicklung (gE)

Juliette Büttner

1. Ein ganz besonderes Geschenk – einleitende persönliche Gedanken
2. Das Konstrukt geistige Behinderung oder die Vielfältigkeit menschlichen Seins
3. Religionsunterricht im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung in der Praxis
 - 3.1 Was schmeckt Gott?
 - 3.2 Die Bedeutung der pädagogischen Beziehung
 - 3.3 Prinzipien für die Unterrichtsgestaltung im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung
 - 3.3.1 Individualisierung und Differenzierung
 - 3.3.2 Elementarisierung und didaktische Reduktion
 - 3.3.3 Handlungsorientierung/Selbsttätigkeit
 - 3.3.4 Ganzheitlichkeit
 - 3.3.5 Strukturierung und Ritualisierung
 - 3.3.6 Altersangemessenheit und Entwicklungsgemäßheit
 - 3.4 Unterschiedliche Aneignungswege im Religionsunterricht
 - 3.4.1 Sinnlich-wahrnehmende (basal-perzeptive) Aneignung
 - 3.4.2 Konkret-gegenständliche (handelnde) Aneignung
 - 3.4.3 Anschauliche (bildlich-darstellende) Aneignung
 - 3.4.4 Abstrakt-begriffliche Aneignung
 - 3.5 Zwei religionspädagogische Konzepte
4. Besondere Herausforderungen und spezifische Methoden: Fragen über Fragen – und mögliche Antworten
5. Grenzen und Chancen wahrnehmen

Kapitel 8. Sonderpädagogischer Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (esE)

Katharina Domnick/Ulrich Jung

1. „Schüler*innen mit dem Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung“ – was verbirgt sich hinter dieser Zuschreibung?
 - 1.1 Begriffsbestimmung
 - 1.2 Die Schüler*innen verstehen

Exkurs: Bindungstheorie
 - 1.3 Religiöse Haltungen
2. Was brauchen die Schüler*innen?
 - 2.1 Die Haltung der Lehrkraft als Voraussetzung für gelingenden Unterricht
 - 2.2 Strukturen als Basis gelingenden Unterrichts
 - 2.3 Unterrichtsplanung als Voraussetzung für gelingenden Unterricht

Exkurs: Umgang mit Störungen
3. Wie kann der Religionsunterricht den Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden?
 - 3.1 Die besonderen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts
 - 3.2 Die Inhalte des Religionsunterrichts
 - 3.2.1 Herausfordernde Lebensrealitäten als Inhalt des Religionsunterrichts
 - 3.2.2 Werte und Normen als Inhalte des Religionsunterrichts
 - 3.2.3 Ausgrenzung und Annahme als Inhalte des Religionsunterrichts
 - 3.2.4 Religiöse Praxis als Inhalte des Religionsunterrichts
 - 3.3 Sozialformen, Unterrichtsgestaltung und Methoden
 - 3.3.1 Sozialformen und Unterrichtsaufbau
 - 3.3.2 Geschichten und Erzählungen
 - 3.3.3 Unterrichtsgespräche

- 3.3.4 Arbeit mit Texten
- 3.3.5 Einsatz von Bildern
- 3.3.6 Verwendung von Musik
- 3.3.7 Spiele im Religionsunterricht
- 3.3.8 Meditations- und Stilleübungen im Religionsunterricht

Kapitel 9. Sonderpädagogischer Schwerpunkt Sprache

Ute Donhauser

1. Welche Sprachauffälligkeiten können mir an der Schule begegnen?
 - 1.1 Störungen der Aussprache (phonetisch-phonologische Störung)
 - 1.2 Unzureichende Entwicklung der Grammatik (Entwicklungsdysphasie)
 - 1.3 Beeinträchtigungen im Aufbau eines altersgerechten Wortschatzes und in der Begriffsbildung (Semantik)
 - 1.4 Einschränkungen in der Kommunikationsfähigkeit (Pragmatik)
 - 1.5 Defizite im Sprachverständnis
2. Schulische Angebote für Schüler*innen mit sprachlichen Auffälligkeiten
3. Zusammenhang Sprache – Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit
 - 3.1 Sprache ermöglicht Kommunikation und Beziehung
 - 3.2 Sprache und sprachliche Ausdrucksfähigkeit haben Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Identität und des Selbstkonzepts
 - 3.3 Sprachliche Voraussetzungen stehen in engem Zusammenhang mit Lernprozessen
 - 3.4 Sprachförderung denkt über Schule hinaus
4. Sprachfördernde Elemente im Religionsunterricht – Lautsprache
 - 4.1 Unterstützungsfaktoren für das Sprachverstehen – Etablierung eines kommunikativen Milieus
 - 4.1.1 Sich an der eigenen Nase fassen – Lehrersprache
 - 4.1.2 Visualisierung gesprochener Inhalte
 - 4.1.3 Rückversicherung zum Sprachverständnis
 - 4.2 Hilfestellungen für Schüler*innen mit Aussprachestörungen
 - 4.3 Hilfestellung, um grammatische Stolperstellen zu reduzieren
 - 4.4 Wortschatzarbeit
 - 4.5 Unterstützungsfaktoren für eine gelingende Kommunikation (pragmatische Sprachebene)
 - 4.6 Der Umgang mit Redeflussstörungen: Stottern/Poltern
 - 4.7 Der Umgang mit mutistischen Schüler*innen
5. Sprachfördernde Elemente im Religionsunterricht – Schriftsprache
 - 5.1 Förderung der Lesekompetenz im RU
 - 5.1.1 Textbearbeitung – einfache Texte lesen sich leichter
 - 5.1.2 Optische Hilfestellungen – Übersichtlichkeit hilft beim Durchdringen
 - 5.1.3 Lesestrategien – Gewusst, wie!
 - 5.1.4 Weitere Unterstützungsfaktoren zum Lesen
 - 5.2 Umgang mit eingeschränkter Schreibkompetenz
6. Abschließende Gedanken

Kapitel 10. Sonderpädagogischer Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (kmE) und Schüler*innen mit schwerer und mehrfacher Behinderung

Martina Eberle-Kraus/Ulrich Jung

1. Eine Exkursion in die Welt der medizinischen Fachbegriffe
2. Ein Kind mit einer lebensverkürzenden Krankheit
 - 2.1 Besonderheiten und Herausforderungen aus pädagogischer Sicht
 - 2.1.1 Die körperliche Verfassung der Schüler*innen hat oberste Priorität
 - 2.1.2 Belastende Auswirkungen einer Situation für die Mitschüler*innen
 - 2.1.3 Verdrängung der letalen Bedrohung
 - 2.1.4 Zusammenarbeit mit Schulbegleitungen im Unterricht
 - 2.2 Aufgaben und Möglichkeiten für den Religionsunterricht: Mit Markus über Tod und Sterben sprechen?
3. Kind mit Mehrfach-Schwerstbehinderung
 - 3.1 Besonderheiten und Schwierigkeiten aus pädagogischer Sicht
 - 3.1.1 Umgang mit belastendem Verhalten und der eigenen Hilflosigkeit
 - 3.1.2 Teilhabe und/oder Schutz
 - 3.1.3 Konsequenzen für die Religionslehrkraft
 - 3.2 Aufgaben und Möglichkeiten für den Religionsunterricht: Basales Arbeiten, Unterstützte Kommunikation
 - 3.2.1 Basale Unterrichtsmethoden
 - 3.2.2 Unterstützte Kommunikation (UK)

- 3.2.3 Unterrichtspraktisches Beispiel: Arbeiten mit dem Psalm 23
- 4. Ein Kind mit Cerebralparese (ICP) und mittlerer geistiger Behinderung
 - 4.1 Besonderheiten und Schwierigkeiten aus pädagogischer Sicht: häusliches Umfeld, Überbehütung, Ablösung von den Eltern
 - 4.2 Aufgaben und Möglichkeiten für den Religionsunterricht: Identitätsentwicklung, Meinungsbildung
- 5. Eine Jugendliche mit massiven körperlichen Einschränkungen und schweren Operationen
 - 5.1 Besonderheiten und Schwierigkeiten aus pädagogischer Sicht
 - 5.1.1 Belastung der Lehrkraft durch das Schicksal der Schülerin
 - 5.1.2 Medizinisches Hintergrundwissen/Veränderungen körperlicher Bedürfnisse
 - 5.2 Aufgaben und Möglichkeiten für den Religionsunterricht: Seelsorge in der Schule und die Theodizeefrage

Kapitel 11. Sonderpädagogischer Schwerpunkt Sehen

Ulrich Jung

- 1. Eine andere Art der Wahrnehmung – Blindheit und Sehbehinderung
- 2. Ein weites Feld – Blindheit und Sehbehinderung
 - 2.1 Unterscheidung von Blindheit und Sehbehinderung
 - 2.2 Ursachen und Formen von Sehbeeinträchtigungen
 - 2.3 Folgen von Blindheit und Sehbehinderung
- 3. Unterrichtspraxis im Religionsunterricht
 - 3.1 Arbeiten mit Schüler*innen mit Blindheit oder Sehbehinderung
 - 3.1.1 Begegnungsphase
 - 3.1.2 Verarbeitungsphase
 - 3.2 Besonderheiten bei Sehbehinderung
 - 3.3 Besonderheiten bei Blindheit

Kapitel 12. Sonderpädagogischer Schwerpunkt Hören

Teresa D. Türck

- 1. Überblick über Hörschädigungen
 - 1.1 Schädigungsart
 - 1.2 Diagnosezeitpunkt
 - 1.3 Versorgung
- 2. Hörschädigung und Kommunikation
- 3. Unterricht mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Hören
 - 3.1 Hörgerichtete, geöffnete Sprachlerngruppe (SpLG I)
 - 3.2 Hörsehgerichtete Sprachlerngruppe (SpLG II)
 - 3.3 Hörsehgerichtete Sprachlerngruppe mit manuellen Hilfen (SpLG III)
 - 3.4 Bilinguale Sprachlerngruppe IV (SpLG IV)
 - 3.5 Sprachlerngruppe für Schülerinnen und Schüler mit AVWS (SpLG V)
 - 3.6 Besonderheiten im Religionsunterricht
- 4. Förderschwerpunktspezifische Methodik im Unterricht
 - 4.1 Methodische Herausforderungen im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Hören
 - 4.2 Besondere Unterrichtsprinzipien im sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Hören
 - 4.3 Chancen für besondere Unterrichtsmethoden im Religionsunterricht

Kapitel 13. Autismus und AD(H)S als schwerpunktübergreifende Aufgabe

Karin Tharant/Ulrich Jung

- 1. Autismus
 - 1.1 Autismus als „neurologische Variante“: Merkmale autistischer Menschen
 - 1.2 Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler*innen mit Autismus
 - 1.2.1 Strukturierung des Unterrichts
 - 1.2.2 Lehrer*innensprache
 - 1.2.3 Aufklärung und Sensibilisierung der Mitschüler*innen
 - 1.2.4 Anmerkungen zum Religionsunterricht mit autistischen Schüler*innen
- 2. Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom (AD[H]S)
 - 2.1 Was ist AD(H)S? – Ursachen
 - 2.2 Stärken und Schwierigkeiten bei AD(H)S
 - 2.2.1 Stärken und Ressourcen von Schüler*innen mit AD(H)S
 - 2.2.2 Schwierigkeiten von Schüler*innen mit AD(H)S
 - 2.3 Wie Religionsunterricht mit Schüler*innen mit ASS und AD(H)S gelingen kann
 - 2.3.1 Absprachen mit der Klassenlehrkraft
 - 2.3.2 Reizreduzierung
 - 2.3.3 Proaktive Maßnahmen bei der Unterrichtsplanung

- 2.3.4 Maßnahmen für einen gelingenden Unterrichtsverlauf
- 2.3.5 Kreativität als wichtiges Element im Religionsunterricht
- 2.3.6 Religionsunterricht und Persönlichkeitsstärkung
- 2.3.7 Aufklärung und Sensibilisierung der Mitschüler*innen
- 2.4 Ausblick

Teil 3

Theologische Herausforderungen in der Begegnung mit Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Dieser Teil will:

- die Reflexion herausfordernder theologischer Inhalte mit Blick auf die Praxis in sonderpädagogischen bzw. inklusiven Klassen eröffnen.
- Wege zu einer lebensrelevanten Kommunikation des Evangeliums in sonderpädagogischen bzw. inklusiven Klassen erschließen.

Kapitel 14. Religionsunterricht als (Erst-)Begegnung mit Kirche und Religion

Ulrich Jung

1. Religionsunterricht als erste und einzige Begegnung mit Religion und Kirche
2. Religionsunterricht als Begegnung mit einer fremden und unverständlichen Welt
 - 2.1 Auswahl der Unterrichtsinhalte
 - 2.2 Verwendung von religiösen Begriffen
 - 2.3 Soziale Unterrichtsziele
 - 2.4 Ethische Inhalte und Werte
3. Religionsunterricht als Begegnung mit einer neuen und spannenden Welt
 - 3.1 Biblische Geschichten
 - 3.2 Kirchliche Feste
 - 3.3 Kirchenräume
 - 3.4 Partizipation am kirchlichen Leben

Kapitel 15. Religiöse Sprachkompetenz als Herausforderung

Ulrich Jung

1. Religion als Fremdsprache
2. Symbole und metaphorische Sprache
3. Religiöse Gedanken vielfältig zum Ausdruck zu bringen
4. Überlegungen zu einem sprachsensiblen Religionsunterricht

Kapitel 16. Kritische Gedanken zum Umgang mit Emotionen

Stephan D. Richter

1. Broadening – Building - Undoing
2. Gruppendynamische Aspekte
3. Bibel, Kind und Identifikation
4. Schlussbemerkung

Kapitel 17. Wundergeschichten im Religionsunterricht

Patrick Grasser

1. Wundererzählungen im Neuen Testament
2. Biblische Heilungswunder als Herausforderung für einen inklusiven und sonderpädagogischen Religionsunterricht
3. Konsequenzen für den Religionsunterricht
4. Das Potential interaktionaler Bibelauslegung

Kapitel 18. Die Bedeutung des Theodizeeproblems

Ulrich Jung

1. Die Relevanz der Fragestellung im Religionsunterricht
2. Warum Gott Leiden zulässt – Antwortversuche
 - 2.1 Dem Leiden einen Sinn geben
 - Exkurs: Theologische Auseinandersetzung mit dem Tun-Ergehen-Zusammenhang
 - 2.2 Das Leid verursacht der Mensch selbst

- 2.3 Gott muss anders sein: Das Theodizeeproblem und das Gottesbild
- 3. Biblische Antwortversuche
 - 3.1 Ein tragfähiges Gottesbild
 - 3.2 Die Klage als angemessene Reaktion auf Leiden
 - 3.3 Heilende Geschichten
- 4. Die Theodizee-Frage als seelsorgerliche Herausforderung im Religionsunterricht
 - 4.1 Was verbirgt sich hinter diesen Fragen?
 - 4.2 Aufmerksames Zuhören
 - 4.3 Die Sinnlosigkeit und Unerklärbarkeit von Leid akzeptieren und aushalten
 - 4.4 Erklärungsversuche der Schüler*innen gemeinsam durchdenken
 - 4.5 Schuldzuweisungen im Sinne des Tun-Ergehen-Zusammenhangs zurückweisen
 - 4.6 Behutsames Aufgreifen theologischer Deutungsmöglichkeiten
 - 4.7 Wenn möglich, konkrete Hilfe anbieten
- 5. Zusammenfassung und Ausblick: Ein theodizeesensibler Religionsunterricht

Kapitel 19. Sexualität – Religion – Behinderung

Ulrich Jung

- 1. Biblisch-theologische Positionierung zu Fragen der Sexualethik
- 2. Sexualität und die Lebenssituationen von Schüler*innen mit Förderbedarf
 - 2.1 Akzeptanz der eigenen Körperlichkeit und Identitätsfindung in der Adoleszenz
 - 2.2 Aufklärung
 - 2.3 Digitale Medien
 - 2.4 Traumatisierende Erfahrungen
- 3. Der Beitrag des Religionsunterrichts zu einer gelingenden Sexualerziehung
 - 3.1 Emotionale und persönlichkeitsbezogene Aspekte
 - 3.2 Digitale Medien
 - 3.3 Traumatisierende Erfahrungen
 - 3.4 Kulturelle Prägung
 - 3.5 Gendersensibel unterrichten
- 4. Ausblick